

## Blitzlichter aus einem Praktikum bei Forumtheater inszene

*Von Sophia Glaser*

---

Ich studiere Bildungsplanung und Ethnologie in Freiburg und habe **drei Monate** ein Praktikum bei Forumtheater inszene gemacht. Durch das Praktikum habe ich viele neue Impulse bekommen und ein Thema für meine Bachelor Arbeit gefunden.

### ***Tätigkeiten während des Praktikums:***

Die Tätigkeiten während des Praktikums waren bunt gemischt und sehr vielfältig. Es gab immer einen guten Ausgleich zwischen praktischer und theoretischer Arbeit hinter dem Schreibtisch.

Ich habe das Team von inszene bei verschiedenen Auftritten begleitet, was sehr spannend war, da ich miterleben konnte, wie Forumtheater funktioniert und wirkt in Interaktion mit einem Publikum. Des Weiteren durfte ich bei den Workshops von „Selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz“ in Hauptschulen und in Internationalen Förderklassen dabei sein und assistieren. Diese Workshops haben mich sehr berührt und inspiriert, da sie bei den Bedürfnissen der Jugendlichen auf dem Weg zum Ausbildungsplatz ansetzen und neue Impulse mit auf den Weg geben.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Powerkids“ an der Gemeinschaftsgrundschule Eitorf war ich als Assistentin tätig. Es fanden wöchentliche theaterpädagogische Workshops statt mit SchülerInnen aus der 3. Und 4. Klasse. Hier durfte ich eigene Gruppen anleiten und Warm-ups für den Anfang vorbereiten. In Kleingruppen wurden verschiedene Konfliktszenen der Kinder aus dem Alltag erarbeitet.

Neben der praktischen theaterpädagogischen Arbeit, habe ich auch administrative Arbeit gemacht. Zum einen das Stellen von Förderanträgen und die Recherche nach verschiedenen Fördermöglichkeiten für die Projekte von inszene, zum anderen die Kontaktaufnahme zu Schulen, um neue Projekte von inszene vorzustellen. Des Weiteren war ich zuständig für die Evaluationen (Auswertung der Fragebögen von den Workshops und die Weitergestaltung der Fragebögen).

## ***Erkenntnisse***

Ich sehe das Forumtheater als eine Methode, die Menschen in einen tiefen Dialog miteinander bringen kann. Ich habe beobachtet, dass durch das sichtbar machen von Problemen und Konflikten, es leichter wird Zusammenhänge zu verstehen und erst mal nicht zu werten. Ich habe gemerkt, dass es wichtig ist solche Räume der Begegnung zu schaffen - also eine Freiheit auszuprobieren und die Themen des Lebens und der Gesellschaft auf die Bühne zu bringen.

## ***Einblicke in die Methode Forumtheater: Funktion, Wirkung und Grenzen***

Forumtheater stellt auf den Kopf- bietet Raum an Wertungen, Probleme und Konflikte ran zu gehen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu finden. Es wird mit den Beiträgen des Publikums gearbeitet.

Die Methode an sich bewegt, gibt Denkanstöße und berührt!!! Außerdem kann sie die flexible Lösungsfindung unterstützen und Situationen verändern. Die Methode bringt Spaß und überwindet Barrieren zwischen Zuschauern und Schauspielern, da das Publikum zu dem Spiel gehört. Oft können sich dann alle auf einer Augenhöhe begegnen. Ich habe keine Grenzen der Methode wahrgenommen, da ich denke, dass das was im Forumtheater in Bewegung gebracht wurde, in den Köpfen weiter geht.

## ***Die Wirkung des Praktikums auf meine Zukunft***

Das „Theater der Unterdrückten“ und insbesondere Forumtheater beschäftigt mich seit einigen Jahren. Zum ersten Mal sah ich Forumtheater in den Straßen Nepals. Damals berührte mich diese Methode schon sehr und später wollte ich Forumtheater und die Einsatzmöglichkeiten dieser Methode in Deutschland kennen lernen.

Die Arbeit mit dem Forumtheater inszene hat mich sehr inspiriert und mir neue Weichen auf meinem Weg gestellt. Ich weiß für mich heute, dass ich im künstlerisch-pädagogischen Bereich arbeiten möchte und insbesondere im interkulturellen Bereich.

Des Weiteren habe ich viele Parallelen zwischen der Methode Forumtheater und der heutigen Lernpsychologie gefunden. Diese Erkenntnisse bestärken mich kreative Methoden, wie das Forumtheater mehr an die Schulen zu bringen und so gesellschaftliche Themen ans Licht zu bringen und eine „Kultur des Mitgestaltens“ an Schulen zu etablieren.